

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

Mus den Lannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Abonniert 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abonnierten der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamazeile 35 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. —  
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamazeile 35 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. —  
Zapfbar innerhald 8 Tagen.

Nr. 299

Altensteig, Freitag den 19. Dezember.

Jahrgang 1924

## Unsere Zeitung bestellen!

### Regierungskrise und kein Ende.

Marx an der Arbeit.

Berlin, 18. Dez. Der Reichspräsident empfing Donnerstag morgen zuerst den Führer der Bayerischen Volkspartei, Domkapitular Lecht und später den Reichskanzler Marx, mit dem er längere Zeit die durch die Beschlüsse der Fraktionen geschaffene neue Lage besprach. Im Anschluß daran begab sich Reichskanzler Marx in den Reichstag, um dort mit den Parteiführern über die nunmehr zweckmäßig zu treffenden Entscheidungen Fühlung zu nehmen.

Reichskanzler Marx empfing am Donnerstag den Abg. Müller-Franke (Soz.), die Abgeordneten von Guerd und Teusch (Zentrum), ferner den Führer der Bayerischen Volkspartei Lecht, sowie die volksparteilichen Abgeordneten Dr. Scholz, Kempf und Grünighaus. Während die Unterredungen mit den ersteren nur kurze Zeit dauerten, zog sich die Besprechung mit den Volksparteilichen über eine halbe Stunde hin. Reichskanzler Marx hat bisher keinen Auftrag zur Bildung einer Regierung erhalten, noch viel weniger also einen solchen Auftrag übernommen. Er hat vielmehr nur die Aufgabe, durch Verhandlungen mit den Parteiführern festzustellen, welche Möglichkeiten für eine parlamentarische Regierung mit Mehrheitsbildung vorhanden sind. Seine Stellung ist dabei keineswegs mit derjenigen Dr. Stresemanns von gestern zu vergleichen, denn die Bemühungen Dr. Stresemanns konnten nur aus das Zustandekommen einer Koalition gerichtet sein, während Reichskanzler Marx in dieser Beziehung völlig freie Hand hat. Auch wenn die Deutschnationalen schließlich aus dieser Kombination ausscheiden sollten, ist, wie verlautet, noch immer die Möglichkeit gegeben, daß die Deutsche Volkspartei auch ohne die Deutschnationalen sich an einer Regierung beteiligt. Reichskanzler Marx verhandelte nacheinander mit den Führern sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten und Kommunisten.

Die Bayerische Volkspartei faßte in ihrer Fraktionsführung einstimmig folgenden Beschluß: 1. Aus innen- und außenpolitischen Gründen erachtet die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei die umgehende Bildung einer arbeitsfähigen Reichsregierung für dringend geboten. Jede Verzögerung der Regierungsbildung schädigt die Interessen des deutschen Volkes. 2. Getreu ihrer bisherigen Haltung und im Hinblick auf das Ergebnis der jüngsten Wahlen erachtet die Fraktion die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung für das einzige Gegebene und wird eine solche Regierung unterstützen.

#### Die Haltung der Deutschen Volkspartei

Berlin, 18. Dez. Die Unterhändler der Deutschen Volkspartei haben, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, Reichskanzler Marx erklärt, daß ihre Fraktion an der bisherigen Stellungnahme festhalte und sich weder an der Großen Koalition, noch an einer Minderheitsregierung beteiligen werde.

Nach Abschluß der Besprechungen mit den Volksparteilern hat Reichskanzler Marx in den Mittagsstunden zunächst keine Parteiführer weiter empfangen. Er wird jedoch, wie wir hören, heute nachmittag die Demokraten und später die Bayerische Volkspartei zu sich bitten.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer gestrigen Sitzung 18 Anträge zur Einbringung an den Reichstag beschlossen. Darunter sind hervorzuheben der Antrag, der die Wiedereinführung der Reichsfarben schwarz-weiß-rot, sowie der, der die Heraushebung des Wahlalters von 20 auf 25 Jahren verlangt.

#### Die Haltung der Sozialdemokraten

Berlin, 18. Dez. Beim Empfang der Sozialdemokraten durch den Reichskanzler Marx erklärte der Führer, Hermann Müller, daß die Stellung der Sozialdemokratie sich nicht geändert habe. Sie sei nach wie vor für die Große Koalition und scheine auch Willens zu sein, wie im letzten Reichstage ein Kabinett der Mitte unter bestimmten Voraussetzungen zu unterstützen.

#### Und die Nationalsozialisten?

München, 18. Dez. Das Blatt Lundenborffs, der „Völkische Kurier“, erklärt, daß die Nationalsozialisten im Reichstag die antisozialistische Politik der Deutschnationalen unterstützen werde, ganz gleich, ob diese in der Regierung sein werden oder nicht. An ein Aufgeben der Nationalsozialisten in der deutschnationalen Reichstagsfraktion sei aber nicht zu denken.

#### Die Wirtschaftsparteien für eine bürgerliche Regierung

Berlin, 18. Dez. Reichskanzler Marx empfing im Laufe des Donnerstags auch den Abg. Dr. Bredt als Vertreter der Wirtschaftspartei des Reichstags. Er besprach mit ihm eingehend die Frage der Regierungsbildung. Abg. Dr. Bredt äußerte sich lediglich im Sinne der gestrigen Beschlüsse der vereinigten Reichstags- und Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei, wonach die Wirtschaftspartei eine Regierung, in der die Sozialdemokratie vertreten sei, grundsätzlich nicht unterstützen werde, nötigenfalls eine bürgerliche Regierung, zu der sie ihre Stellungnahme von deren Verhalten zu den Forderungen des Mittelstandes abhängig machen werde.

### Dr. Schauchs Weihnachtsbotschaft.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes veranstaltete anläßlich seiner diesjährigen Hauptversammlung in Berlin einen Festabend, der durch die Reden des Reichswirtschaftsministers Dr. Hamm und führender deutscher Finanzleute außergewöhnliche Bedeutung erhielt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schauch über die Gegenwartsaufgaben der deutschen Währungs- und Kreditpolitik. Er führte zunächst rückblickend aus, wie sehr das deutsche Bankgewerbe von der Inflation in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Er wies mit starker Betonung darauf hin, daß die Reichsbank unter allen Umständen die Goldparität aufrecht erhalten werde. Sie werde sich von diesem Wege nicht abdrängen lassen, weder durch die Bedürfnisse der öffentlichen Hand noch durch die Wirtschaft. Die ausländischen Kredite fließen zurzeit zwar reichlich herein, doch seien sie größtenteils nur kurzfristig, darum sei die Gefahr einer temporären Zurückziehung nicht von der Hand zu weisen. Die Reichsbank halte es daher für richtig, Devisen zu konvertieren. Der Gold- und Devisenbestand betrage zurzeit über 2 Milliarden Mk. Die Reichsbank sei daher in der Lage, gegebenenfalls einzugreifen. Die Reichsbank werde allerdings Devisen nur gegen Reichsmark abgeben. Es sei Bedacht zu nehmen, daß ausländische Kredite nur für produktive Zwecke aufgenommen werden. Die Kreditorenziffer bei allen Kreditinstituten habe seit Beginn des Jahres erheblich zugenommen und sei auf etwa 6,5 Milliarden Mk. gestiegen. Die eigentliche Ziffer der Spargelder sei jedoch wesentlich geringer.

Die Reichsbank habe bereits eine Diskontermäßigung ins Auge gefaßt. Die Reichsbank stehe allerdings immer noch im Zeichen der Kreditkontingenz. Er erwarte von den Banken, daß sie die Bemühungen der Reichsbank auf Schaffung eines Privatdiskontmarktes unterstützen. Erst dann könne eine Diskontermäßigung durchgeführt werden.

### Neues vom Tage

Eine Baldwin-Rede

London, 18. Dez. Im Unterhaus führte Ministerpräsident Baldwin u. a. aus: Es ist ganz richtig, daß wir noch nicht die wirtschaftlichen Bedingungen haben schaffen können, die für einen wirklich guten Handelsverkehr wesentlich sind. Um zu einer solchen Verbesserung der allgemeinen europäischen Lage zu gelangen, müssen wir in Europa erst wieder wirklichen Frieden haben. Zwei Punkten müssen wir unsere ganze Aufmerksamkeit widmen, wirtschaftlich zunächst dem Mangel an Vertrauen, der sich in den letzten drei Jahren so fühlbar machte. Ich hege die Hoffnung, daß die Ausführung des Dawesplanes dazu beitragen wird, die Wirtschaftslage Mitteleuropas zu festigen, so daß wir möglicherweise das Vertrauen früher wiederkehren sehen, als man es noch vor einem Jahre für möglich hielt. Das hoffe ich, wenn ich auch dessen nicht völlig sicher bin. Aber außerdem gibt es in Europa noch etwas, mit dem zu kämpfen sehr viel schwieriger ist, nämlich die unbestimmte und unberechenbare, aber stets gegenwärtige Furcht vor dem, was die Zukunft Europas und der Welt bringen könnte. Die Völker Europas haben eben erst das Tal des Todeschattens durchschritten und die Schauer dieses großen Weges zittern noch in ihren Gliedern nach. Solange Europa noch für seine politische Sicherheit fürchtet, werden wir jene Wiederherstellung des wirtschaftlichen Vertrauens, die so unbedingt nötig ist, nicht erleben. Die britische Regierung hat kein Mandat für den Schutz der Industrien und kein Mandat für einen Schutzoll und er habe bereits erklärt, daß er keineswegs beabsichtige, das Industrieforschgesetz zu benutzen, um einen Schutzoll einzuführen.

#### Der Nachfolger Eberts

Berlin, 18. Dez. Die Fraktionsbesprechungen der letzten Tage haben nach Blättermeldungen auch eingehend der Frage der Reichspräsidentenwahl gegolten. Die drei republikanischen Parteien haben hinsichtlich der Kandidatur des Reichspräsidenten ihre große Sympathie für die Person Marxs ausgesprochen.

#### Italien und die Vorgänge in Albanien

Rom, 18. Dez. „Agenzia Stefani“ meldet die Entsendung zweier italienischer Kriegsschiffe in die albanischen Gewässer und dementiert gleichzeitig die Behauptung, daß Italien mit Jugoslawien ein Abkommen beschloßen habe, daß die Unabhängigkeit Albaniens verleiht. Endlich verbreitet Stefani eine Mitteilung des albanischen Presseamts in Tirana, wonach Versammlungen in Albanien stattgefunden hätten, in denen die Regierung der Loyalität der Bevölkerung versichert und der Völkerverbund ersucht wurde, gegen Jugoslawien und Griechenland, die die Rebellen unterstützt hätten, Schritte zu unternehmen. Die hiesige albanische Botschaft erklärt, daß die Banden, welche jetzt in Albanien eingebrochen seien, in jugoslawischen Städten, deren Namen aufgeführt werden, sich gebildet hätten.

#### Botschafterkonferenz und Militärkontrolle

Paris, 18. Dez. Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich mit dem Bericht der Militärkontrollkommission, worin Mitteilungen über die Besichtigungen bis zum 15. November enthalten sind. Im allgemeinen lautet, so sagt man, der Bericht nicht ungünstig, wenn auch Klage über die Schutzpolizei und die Geheimorganisationsen geführt werde.

In politischen englischen Kreisen wird angegeben, daß gleichzeitig mit der Verbandsfinanzkonferenz, die am 6. Januar in Paris beginnen wird, auch eine politische Konferenz stattfinden und daß Chamberlain dazu neuerlich nach Paris kommen werde. Bei dieser Gelegenheit soll auch der Bericht der Botschafterkonferenz über die Militärkontrolle in Deutschland vorliegen und die Räumung von Köln erörtert werden.

#### Württ. Landtag

Stuttgart, 18. Dez.

Im Landtag stand am Donnerstag zunächst die sozialdemokratische Interpellation betr. die Wahlkundgebung des Staatspräsidenten zur Debatte. In dieser von der „Süddeutschen Zeitung“ veröffentlichten Kundgebung war gesagt worden, daß bis zum Jahre 1923 Bayern Vorkämpfer des nationalen Gedankens in Deutschland war, daß nunmehr aber Württemberg, wie in alten Zeiten, die Reichsruhmfahrt vorantreibe. Wegen dieser Kundgebung führte Abg. Gehmann (Soz.) aus, die überwiegende Mehrheit des württ. Volkes lehne es ab, in bezug auf die Reichspolitik den Spuren Bayerns zu folgen. Man müsse sich auch dagegen verwahren, daß Amtsstellen als solche in den Wahlkampf eingreifen. Staatspräsident Vazille erwiderte, daß die Sozialdemokratie gegen Windmühlen kämpfe. Die Kundgebung sei keine solche der Regierung, da sie sonst im Staatsanzeiger erschienen wäre. Nachdem die stuhnwürdige sozialistische Revolution den nationalen Geist totgeschlagen hatte, trat die erste Reaktion dagegen in Bayern auf. Der Staatspräsident wies die Beschimpfungen gegen Bayern entschieden zurück und betonte, daß Württemberg größtes Interesse daran habe, mit seinen Nachbarländern, besonders Bayern, in gutem Einvernehmen zu leben. Der soz. Vorstoß sei mißglückt. Der Abg. Egelhaaf (D.D.) unterstützte den Staatspräsidenten und sagte, in Berlin habe es oft an der nötigen Rücksichtnahme auf bayerische Eigenart gefehlt. Die Sozialdemokratie wolle nur die Regierungskoalition sprengen, die für Württemberg eine Notwendigkeit sei. Auch der Abg. Elias (Dem.) anerkannte das Recht des Staatspräsidenten zu seiner Kundgebung. Seine Partei werde darüber wachen, daß die Treue zum Reich richtig wahrgenommen werde. Staatspräsident Vazille erklärte weiterhin, daß an den Konflikten zwischen Bayern und dem Reich die zu unitarische Weimarer Verfassung die Schuld trage. Abg. Dr. Schumacher (Soz.) sprach das Schlusswort. Ein Antrag Gehmann: „Der Landtag erwartet von der württ. Regierung die nachdrückliche Unterstützung der bisher vom Reichskanzler Marx betriebenen Außenpolitik und die Verteidigung der Reichs- und Landesverfassung gegen jede Erschütterung“, wurde vom Landtag nicht zugelassen. Hieraus begann man noch die 2. und 3. Beratung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Staatshaushaltes für 1924, diese Beratung wird in einer Nachmittagsitzung fortgesetzt.



# Letzte Nachrichten.

## Die Weimarer Koalition.

Berlin, 19. Dez. Zu dem Vorschlag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die Weimarer Koalition wieder zu bilden, bemerkt der „Vorwärts“, die drei Parteien Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten stellen zusammen die zahlenmäßig stärkste Kombination dar, die nach dem Scheitern des Bürgerbunds auf der einen Seite und der großen Koalition auf der andern Seite noch möglich sei. Mit 232 Mann stehe die Weimarer Koalition gegen die höchstensfalls 216 Mann der Rechten. Aus eigener Kraft könne die Rechte eine solche Regierung nicht stützen; sie könne das nur mit Hilfe der 45 Kommunisten.

Das „Berliner Tagblatt“ erklärt zu dem Vorschlag: Auch wir würden ihn unter den gegebenen Verhältnissen für das Erstrebenswertere erachten, aber wir verhehlen nicht die Augen davor, daß es sich dabei um einen Block handelt, der ziffernmäßig nur eine Minderheit des Parlamentes ausmacht. — Die „Germania“ bezeichnet dagegen die Weimarer Koalition nicht nur ziffernmäßig, sondern auch politisch als unmöglich. Das Blatt, das die politische Lage augenblicklich als so verworren wie nur möglich nennt, bezeichnet als einzig gangbaren Ausweg immer noch die schleunige Wiederbestellung der Regierung der Mittelparteien auf der bisherigen Grundlage.

Immer noch kein Ergebnis der Regierungsbildung. WTB. Berlin, 19. Dez. Der Reichskanzler hat im Laufe des heutigen Tages mit den Parteiführern die sich bietenden Möglichkeiten einer Regierungsbildung besprochen. Die Verhandlungen haben zu keinem positiven Ergebnis geführt, da sämtliche Fraktionen auf den von ihnen gefassten Beschlüssen bestanden haben. Der Reichskanzler wird dem Reichspräsidenten über das Ergebnis seiner Bemühungen morgen vormittag Bericht erstatten.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen. WTB. Paris, 19. Dez. In der gestrigen Sitzung der deutsch-französischen Handelsdelegation erstatteten die beiderseitigen Sachverständigen für den Maschinenbau Bericht. Es hat sich ergeben, daß die französischen Sachverständigen bereit sind, in einer ganzen Reihe wichtiger Positionen der deutschen Maschinenindustrie den Minimaltarif zu bewilligen.

WTB. Paris, 19. Dez. Ueber den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wird deutscherseits offiziell mitgeteilt: Staatssekretär Trendelenburg, der Vorsitzende der Kommission für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, verließ heute aus privaten Gründen Paris. Die anderen Mitglieder der deutschen Delegation bleiben in Paris, wo die Arbeiten bis zum 23. Dezember fortgesetzt werden. Dem Wunsche der seit 5. November ununterbrochen in Paris weilenden deutschen Delegation entsprechend, für die Weihnachtstage

einen kurzen Urlaub zu nehmen, werden die Verhandlungen eine kurze Unterbrechung erfahren. Es ist vereinbart worden, daß die Verhandlungen am Dienstag den 30. Dezember in Paris wieder aufgenommen und bis zu ihrem endgültigen Abschluß fortgesetzt werden.

Die deutsch-russischen Verhandlungen. WTB. Moskau, 18. Dez. Nachdem die deutsch-russischen Verhandlungen seit dem 12. November in Moskau geführt worden sind, ist nunmehr während der Weihnachtszeit eine Pause eingetreten. Die Mitglieder der deutschen Delegation sind am 17. Dezember nach Berlin zurückgereist. Die Verhandlungen haben sich in der Hauptsache auf die wirtschaftlichen Materien, das Niederlassungsabkommen und das Wirtschaftsabkommen erstreckt. Wenn auch eine Anzahl wesentlicher Forderungen auf beiden Seiten noch zurückgestellt worden ist, so ist doch über eine Reihe von Fragen Uebereinstimmung erzielt worden.

Die belgische Dollaranleihe. WTB. New York, 19. Dez. Die belgische 50-Millionen-Dollaranleihe ist mehrfach überzeichnet worden, so daß die Zeichnung binnen einer halben Stunde nach Auflegung der Anleihe geschlossen wurde.

Bergwerksunglück! WTB. Johannesburg (Südafrika), 18. Dez. Bei dem Zusammenbruch eines Schachtes einer Goldmine sind ein Arbeiter und 30 eingeborene Bergarbeiter getötet worden.

Für die Herstellung verantwortlich: E. d. h. Paul. Druck und Verlag der W. K. Schmidt'schen Buchdruckerei, Krefeld.

## Animale Verordnungen.

Bieh- und Schweinemarkt in Wildberg. Die Abhaltung des am 22. d. Mts. fälligen Bieh- und Schweinemarkts in Wildberg wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Rindvieh und Schweine aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht zugeführt werden. Außer den tierärztlichen bzw. amtstierärztlichen Gesundheitszeugnissen haben sämtliche Bieh- und Schweinhändler einwandfreie Ursprungszeugnisse für alle zum Markt gebrachten Tiere beizubringen und mit sich zu führen. Nicht-händler bedürfen keiner Ursprungszeugnisse.
  2. Tiere, für die solche Zeugnisse fehlen, werden unabsichtlich zurückgewiesen.
  3. Biehhändler haben tierärztliche, Schweinhändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.
  4. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung, sowie außerhalb des Marktplatzes ist am Markttag jeder Handel verboten.
  5. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
- Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandelnde werden außerdem vom Markt zurückgewiesen.

Magold, den 18. Dezember 1924.  
Oberamt:  
J. A.  
Dr. Merz, stellv. Amtmann.

## Kupferne Bettflaschen

empfiehlt

Paul Frey, Altensteig.



## Bücher für den Weihnachtstisch

bitten wir sofort bei uns zu bestellen, damit sie noch rechtzeitig geliefert werden können.

W. Riebersche Buchhandlung Altensteig.



## Magold.

Verkaufe morgen Vormittag 11 Uhr schöne

Oberländer  
Länferschweine



Ehr. Kienle.

## Elektr. Bügeleisen

bei

Paul Frey, Altensteig.

# Für den Weihnachtstisch

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl bei niedersten Preisen:

## Kleider-, Rock- und Blusenstoffe

einfarbig, kariert und gestreift

Waschkleiderzeuge - Schürzenzeuge, echtfarbig  
Damentwäsche - Kinderwäsche

Prinzessröcke weiß und aus einfarbigem Wollwolle

Schlupf- und Reform-Hosen

Schürzen für Damen u. Kinder

## Anzugstoffe für Herren und Konfirmanden

Kübler's gestrickte Knabenanzüge

Sweater- u. Westenanzüge, Westen

Legte Neuheiten! Legte Neuheiten!

Damen- und Kindermäntel

Strickjacken, Strickwesten Jumper Strickgarnituren für Kinder

Teufels Marsgamaschen mit und ohne Vordenabschluss

Tischdecken

Bettvorlagen

Läuferstoffe

Wachstuche

Sofakissen

Tischzeug

Handtuchzeug

Handtücher

Frottierwäsche

Taschentücher

Bestehenden

Einsackhemden

Trikotwäsche

Nachhemden für Winter und Sommer

Sportstrümpfe

Damen- und Kinderstrümpfe

Herrensokken

Haferlsöckchen

Bettlamaste, weiß und farbig,

Bettzith

Bettzeuge

Leinen und Halbleinen

Hemdentuche

Wolldecken Bett-Tücher

Wickeltücher

# Gustav Wucherer, Altensteig.

## Ausstellung.

Am Sonntag, den 21. Dez. findet in der Gewerbeschule von 11 bis 4 Uhr die

### Anstaltung der Frauenarbeitschule

statt, zu deren Besuch jedermann herzlich eingeladen ist. — Zugleich werden weitere Anmeldungen für den am 7. Jan. beginnenden neuen Kurs in Hand-, Maschinen-, Kleidernähen und Sticken angenommen.

Hedwig Zetter.

## Der Sportverein Egenhausen

hält am  
Sonntag, den 21. Dez. d. J.  
seine

### Weihnachtsfeier

verbunden mit theatralischen Aufführungen  
im Ochsenjaale ab.

Eröffnung 6 Uhr. Spielbeginn 7 Uhr.



Spielberg.



## Der Liederkranz Spielberg

hält am Sonntag, den 21. ds. Mts.  
im Gasthaus zum Ochsen seine

### Weihnachtsfeier

ab, verbunden mit theatr. Aufführungen  
und Gabenverlosung.

Beginn abends 7 Uhr. Der Ausschuss.

**Zefirhemden**  
**Sporthemden**  
**Einsackhemden**  
**Trikothemden**  
**Makkohemden**  
**Knabenhemden**

in großer Auswahl

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

## Taschentücher

aller Art — Leinen  
Halbleinen und Baumwolle  
in großer Auswahl

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

Eghausen.



## Nadelholz- Stammholz- Verkauf.

Aus Gemeindewald Kaltenau und Stuhlberg kommen  
im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:

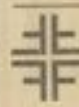
458 Fi, 44 Ia und 50 Fo mit Fm.: Lang-  
holz: 9 L, 42 II., 91 III., 52 IV., 72 V.,  
5 VI. Kl.

Sägholz: 2 L, 29 II., 9 III. Kl. zusammen  
311 Fm.

Bedingungslose Angebote in Prozenten der staatlichen  
Forstpreisliste für 1925 ausgedrückt und mit der Aufschrift  
„Gebot auf Nadelholzstammholz“ versehen, sind bis Mitt-  
woch, den 24. Dezember 1924, vorm. 11 Uhr bei dem  
Schultheißenamt einzureichen. Eröffnung der Gebote um  
dieselbe Zeit auf dem Rathaus. Zahlungsfrist 1 Monat,  
zinslos 3 Wochen. Losverzeichnisse durch das Schul-  
theißenamt.

Den 18. Dez. 1924.

Schultheißenamt: M u z.



Turnverein Altensteig.  
Morgen Samstag  
abend „Sternen“.

Altensteig.  
Ia. Abg.

## Stangenkäse

in 20 prozentiger reifer Ware  
verkauft solange Vorrat zu  
70 Pfg. per Pfund

Vorenz Luz jr., Tel. 46.

Verkaufe, weil überzählig, zwei  
junge, erstklassige, badische



## Zugochsen

mit jeder Garantie

Adam Braun,  
Herzogsweller.

Jede Köchin ist entzündet,  
Wenn Winella sie erblickt.



## Winella

die gute deutsche Margarine  
schmeckt frisch geküht wie  
**Butter.**

Verkaufs-Niederlage bei:

Chr. Burghard jr., Altensteig.

## Paul Beck in Altensteig

empfiehlt zu

## Weihnachts-Geschenken:

Aluminiumgeschirre

Emailgeschirre

Gußgeschirre

Stahlpfannen

Messingpfannen

Buttermaschinen

Butterfässer

Fleischhackmaschinen

Reibmaschinen

Dudelschneidmasch.

Spahenmaschinen

Tafelwagen

Reigerwagen

Einkochapparate

Waschwindmaschinen

Waschmangen

Messerputzmaschinen

Bestecke

Brothapseln

Brofkörbe

Geldkörbe

Gewürzkästen

Kaffeekannen

Kaffeemühlen

Wandkaffeemühlen

Zuckerboxen

Waffeleisen

Bettflaschen

Briefkästen

Blumengießkannen

Christbaumständer

Kohlenbügeleisen

Elektrische Bügeleisen

Servierbretter

Kohlenkästen

Kohlenfüller

Ofenschirme

Parkettbohrer

Kinderbadewannen

Tortenplatten

Thermosflaschen

Wiegmesser

Toiletteimer

Davoser Schlitten

Kinderschlitten

Schlittschuhe

sowie alle sonstigen

## Haushaltungs- und Küchenartikel

Schöne Auswahl!



Mäßige Preise